

Wochenimpuls zum 17.03.2019



Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst! ... So zahlreich werden deine Nachkommen sein (Gen 15,5)

Dieses Versprechen gibt der HERR Abraham – dem Stammvater der Juden, Christen und Muslime.

Wenn wir dieses Versprechen auf uns als Christen beziehen, so könnte man zu der Feststellung kommen, dass die Haltwertszeit dieses Versprechens überschritten ist: Die Austrittszahlen übersteigen die Zahlen der Kircheneintritte und die Begräbnisfeiern die der Tauffeiern. Und diejenigen, die sich aktiv in einer Gemeinde engagieren sind durchaus zählbar.

Aber vielleicht ist das schon der erste Fehler: Dieses Versprechen exklusiv für unsere Kirche hier in Deutschland zu deuten. Immerhin bekennen sich ca. vier Milliarden Menschen zu einer der drei großen monotheistischen Religionen – eine Zahl, die an die Unzählbarkeit der Sterne heranreicht.

Vielleicht gibt es aber auch noch einen zweiten Fehler: Vielleicht dürfen wir nicht den Blick verengen auf jene, die unserer Kirche angehören. Sind nicht alle Nachkommen Abrahams, die sich (nicht mehr) einer kirchlichen Struktur zugehörig fühlen, die aber sehr wohl eine Beziehung zum HERRN haben?

Wenn ich in mein berufliches und privates Umfeld blicke, dann entdecke ich sehr viele Menschen, die ihren Glauben ernst nehmen und sich aus dieser Haltung heraus aktiv in Kirche und Gesellschaft einbringen: Ich entdecke Väter und Mütter, die ehrenamtlich Leitungsaufgaben in der Familienpastoral und der Sakramentenkatechese übernehmen. Ich entdecke Jugendliche, die sich bewusst bei der KJG, den Minis oder dem Jugendchor einbringen. Ich entdecke Menschen, die Andere zum Gebet in ihre Wohnung einladen. Ich entdecke Erwachsene, die pilgern und Andere die Nachbarschaftshilfe leisten. Ich entdecke Frauen und Männer, die verlässlich in der Grabeskirche präsent sind und solche, die - allen Widerständen zum Trotz - sich für Flüchtlinge einsetzen.

Kurz um: Ich entdecke, dass wir vielleicht weniger werden, aber die Entschiedenheit zunimmt.

Dies ist zugegebenermaßen meine sehr subjektive Beobachtung. Aber vielleicht regt diese ja an, in der kommenden Woche bewusst die wahrzunehmen, die in der Nachfolge leben und sich (wo auch immer) in Kirche und Gesellschaft einbringen. Vielleicht sind sie ja doch so zahlreich wie die Sterne am Himmel.

Ich wünsche Euch / Ihnen viel Spaß beim Entdecken

Ihr Stephan Matthey, Gemeindereferent

